

Norbert Palzkill berichtet über seine vielen Sahara-Reisen

Am Abend des 11.04.2011 luden unser Sportkamerad Norbert Palzkill und seine Frau „Gila“, ebenfalls in unserer RTF-Abteilung aktiv, zu einem Vortrag über ihre zum Teil gemeinsamen Sahara-Reisen in die Ruppin-Grundschule nach Berlin-Friedenau ein. Dort hatten sie für die zahlreich erschienenen Gäste reichlich Getränke und „Knabbereien“ aufgetischt, galt es doch auch die Geburt ihres ersten Enkelkinds zu feiern.

Norbert erzählte, dass er bereits in seiner Kindheit großes Interesse an der Sahara und deren Bewohnern entwickelt hatte und später von einem in Berlin lebenden Tuareg deren Sprache erlernte. Das war eine der Voraussetzungen für seine langjährige Tätigkeit als Leiter von Reisegruppen für diese Gegend. Heute bereist er die Sahara nur noch mit Freunden, die wie er von der unglaublichen Weite und dem Wechsel der Landschaften fasziniert sind. Auch Fauna und Flora der Wüste sind vielfältiger als man vermutet, und die Temperaturen schwanken zwischen Tag und Nacht nicht selten um 30°C und mehr.

Ein großer Teil Norberts Vortrages handelte von seiner Freundschaft zu den Tuareg. Die Kenntnis ihrer Sprache und auch des Arabischen ermöglichten ihm viele Kontakte, aus denen sich im Laufe der Jahre feste Freundschaften entwickelten. Und Freundschaften zählen dort oft mehr als bei uns, besonders dann, wenn man in eine Notlage gerät und Hilfe braucht; denn einem Freund hilft man immer!

Im Zentrum der Sahara findet man auch heute noch immer wieder Zeugnisse der Steinzeit in Form von Werkzeugen, Waffen und tausende von Felsbildern, aus denen man viel vom Alltag der Urbevölkerung erfährt. Vieles von dem ist bis heute noch nicht wissenschaftlich untersucht worden. Auch gibt es dort noch einige bis zu 4.000 Jahre alte Zypressen aus der Zeit als die Sahara noch von üppiger Vegetation bedeckt gewesen war.

Hier nun einige ausgewählte Bilder



Noch rollt Norberts „Trecker“ mit einer Kiste, zwei Rädern und acht Kanistern Diesel auf dem Dach, jedoch wenig später...



... war wieder einmal Sand schippen angesagt. Man beachte Norberts engagierte Arbeitshaltung!!!



Norbert bei der Teezubereitung am frühen Morgen (man beachte das Baguette aus der nahen Oase!!!).



Mit Senussi als Führer im südlichsten Zipfel Libyens: Wir treffen zufällig Gouni (Mitte), den berühmtesten Führer der Region.



Norbert bei der Entnahme einer Wasserprobe an einem Brunnen mitten in der Wüste Südalgeriens: Das Ergebnis: Zu salzig, also ungenießbar!



Norbert am Kraterrand des erloschenen Vulkans Waw an-Namus (Mückenkrater) im südlichen Libyen nahe dem geografischen Zentrum der Sahara.



Im „Fezzan“, einer Region in Südlibyen, der Drehscheibe des Karawanenhandels: Schon die Römer führten Kriege um dieses Gebiet. Norbert bewahrt die Reste eines Kastells aus jener Zeit vor dem Einsturz!



Eine über 3.500 Jahre alte Zypresse aus einer Zeit als das Gebiet der heutigen Sahara noch mit üppiger Vegetation bedeckt war.



Höhlenmalerei aus der Steinzeit in der Zentralsahara, Darstellung einer Jagdszene: Ein Löwe (links oben) hat ein Rind gerissen. Der Hirte versucht ihn von seiner Beute zu vertreiben.